

Kindkranktag und trotzdem zur Schule?

Beitrag von „Firelilly“ vom 24. Juni 2016 23:38

Bei uns greift das Phänomen um sich, dass vor allem weibliche Lehrkräfte sich in tausenden außerunterrichtlichen Aktionen, Wandertagen usw. präsentieren und damit viel Eindruck bei der Schulleitung machen. Allerdings sind das oftmals Kolleginnen, die gerne öfter mal krank sind wegen der Kinder oder auch einfach so. Ich will nicht einmal unterstellen, dass die blau machen. Ich glaube eher, dass sie durch die ganzen Aktionen und Sonderwürste ein schlechtes Immunsystem haben.

Ich hingegen hatte in meiner ganzen Schulzeit noch nicht einen Krankheitstag (war aber 2x schwer erkältet drin, bei Fieber würde ich aber daheim bleiben). Ich schone meine Kräfte und konzentriere mich auf das Kerngeschäft und bin deshalb eigentlich immer top fit in der Schule und mein Unterricht findet verlässlich statt. Ich kann mich eben nachmittags halbwegs regenerieren neben der Vorbereitung und Korrekturen, während die super engagierten Kolleginnen da noch ihre Extrawürste (Klassenfeste, Ausflüge usw. machen) und vermutlich dann erst nachts zur Vorbereitung des Kerngeschäfts kommen.

Nun kommt es, ratet mal, wer dann immer da ist um die ausgefallenen Stunden der Kolleginnen zu vertreten? Wird es einem honoriert oder gedankt? Nein, denn das ist ja keine Außenwirkung für die Schule! Dass ich aber diejenige bin, auf deren Rücken man die ganzen Extrawürste macht, sieht eben keiner.

Naja, ganz so schlimm ist es nicht, mir wurde schon mal rückgemeldet, dass auf mich Verlass ist (bin da für mal wieder kranke Kollegen im mündl. Abi eingesprungen), aber man bekommt schon den Eindruck, dass es wichtiger ist viel nach außen zu machen als erstmal dafür zu sorgen, dass man sich so gut es geht fit hält um seinen Unterricht verlässlich stattfinden zu lassen.

Und klar, man kann nicht jede Krankheit dadurch vermeiden. Aber mit Sicherheit die Krankheitstage extrem reduzieren, wenn man nachhaltiger mit seiner eigenen Erholungszeit umgehen würde.